



Nr. 100 | Mai 2010

## Willkommen!

*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt freut sich, Ihnen heute die 100. Ausgabe ihrer Eine Welt Nachrichten senden zu können. Die erste Ausgabe erschien am 25. Februar 2002 mit dem Ziel, „im Thema Eine Welt die Nummer Eins“ zu werden und „Ihnen eine neue Welt der Serviceleistungen“ zu öffnen. Ob uns dies gelungen ist, sollen und können Sie als LeserInnen am Besten selbst beurteilen. Zumindest bestärken uns die vielen positiven Rückmeldungen, die wir regelmäßig erhalten, an diesem Ziel festzuhalten und Sie weiterhin alle vier Wochen über Neuigkeiten, Tipps und Serviceangebote rund um die kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Nachhaltigkeit zu informieren. Unser Dank heute gilt in erster Linie auch Ihnen – unseren zahlreichen LeserInnen, die uns seit Jahren die Treue halten. Ein Dank gilt jedoch auch den vielen UnterstützerInnen der Servicestelle, die unsere Arbeit inhaltlich und finanziell unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen und hoffentlich weitere 100 Eine Welt Nachrichten in den kommenden Jahren. Alle bisherigen Ausgaben finden Sie übrigens im Newsletter-Archiv auf unserer Internetseite zum Nachlesen, Herunterladen und Archivieren.

*Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWent gGmbH*

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 21. Juni 2010\*\*\***

## Über uns

### **Workshop „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“**

Die Servicestelle und die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21) laden am 22. Juni 2010 zu dem Workshop „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ in das Gustav-Stresemann-Institut in Bonn ein. Der Workshop zum neuen gleichnamigen Projekt von Servicestelle und LAG 21 wird sich erstmals damit auseinandersetzen, wie deutsche Kommunen mit Regionen und Kommunen in Entwicklungs- und Schwellenländern gemeinsame Handlungsprogramme zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung entwickeln können. Das Projekt wird durch einen Präsidiumsbeschluss des Deutschen Städtetages unterstützt. Der Workshop richtet sich an AkteurInnen deutscher Städte und Gemeinden aus den Fachbereichen Umwelt, Klimaschutz, Energie, Internationale Beziehungen, Städtepartnerschaften und Lokale Agenda 21. Außerdem richtet er sich an zivilgesellschaftliche AkteurInnen aus den genannten Bereichen, um sie als ExpertInnen in das Projekt einzubinden. Auf Wunsch stehen vom 21. auf den 22. Juni im Gustav-Stresemann-Institut Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Übernachtungs- und Reisekosten können übernommen werden. Für die Anmeldung bis zum 17. Mai 2010 steht ein Anmeldebogen im Internet bereit.

Anmeldung: SKEW, Katja Bottin, [www.service-eine-welt.de/images/event\\_material-151.img](http://www.service-eine-welt.de/images/event_material-151.img)  
per an Fax 0228/4460-1601 oder [katja.bottin\\_consultant@inwent.org](mailto:katja.bottin_consultant@inwent.org), Infos:  
<http://www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-klimapartnerschaften.html>

### **Diskussion „Entwicklung durch Fußball? Die WM 2010 in Südafrika“**

Wenn in Südafrika am 11. Juni 2010 der Anpfiff zum Eröffnungsspiel der FIFA-Fußball WM 2010 ertönt, ist das zugleich ein Signal für Aufbruch und Entwicklung. Erstmals findet das weltgrößte Sportevent auf afrikanischem Boden statt. Die Hoffnungen, die sich daran knüpfen, sind mindestens so groß wie die Herausforderungen. Nachhaltige Impulse für Wirtschaft und Beschäftigung, innergesellschaftliches „Nation Building“ und den Tourismus in der gesamten Region erwarten die einen; fehlgeleitete Investitionen, mangelnde öffentliche Verkehrsnetze und hohes Sicherheitsrisiko fürchten die anderen. Kann der Fußball die Rolle des Entwicklungsmotors erfüllen? Welche Relevanz hat der Verlauf der WM 2010 auch für Deutschland? Und was erwartet internationale Fußballfans, die zu den Spielen nach Südafrika reisen? Diese und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion „Entwicklung durch Fußball? Die WM 2010 in Südafrika“, zu der die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH – InWEnt gemeinsam mit der Stadt Bonn und der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland am 26. April 2010 ins Haus der Geschichte nach Bonn eingeladen hatte. Rund 140 BonnerInnen waren gekommen, um mit VertreterInnen aus Politik und Sport die Frage zu diskutieren, ob und inwieweit die Fußball-WM 2010 in Südafrika die viel beschworene Rolle des Entwicklungsmotors erfüllen kann. Einen ausführlichen Bericht zu der Podiumsdiskussion finden Sie auf unserer Internetseite. [www.service-eine-welt.de/home/standard-terminnachlese\\_wm\\_26042010.html](http://www.service-eine-welt.de/home/standard-terminnachlese_wm_26042010.html)

### **Bundesweites Netzwerk Faires Beschaffungswesen**

Das vierte Treffen des bundesweiten Netzwerkes Faires Beschaffungswesen fand am 29. April 2010 in Hannover statt. 30 TeilnehmerInnen tauschten sich zu den beiden Elementen „Umsetzung der ILO-Beschlüsse“ und „Umgang mit Bietererklärungen“ sowie weiteren Problemstellungen aus. Aus den Städten Bonn, Dortmund, Hamburg, Hannover und München wurde zur Umsetzung der Beschlüsse zu Kernarbeitsnormen in der öffentlichen Vergabe berichtet und diskutiert. Deutlich wurde, dass es noch sehr an einer breiten Anwendung der gesetzlichen Möglichkeiten in deutschen Kommunen fehlt und weitere Erfahrungen

gesammelt werden müssen. Die Anwendung des Leitfadens des Deutschen Städtetages wurde hervorgehoben. Erwartungen an die Internetplattform [www.kompass-nachhaltigkeit.de](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de) hatten viele. Die Diskussion war fundiert und fair. Das Rathaus Hannover war ein guter Gastgeber. Die Servicestelle wird die Netzwerktreffen fortführen. Wer Interesse am Netzwerk hat, kann sich gerne an uns wenden!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601,  
[michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), [www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-start.html)

### **Datenbank zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“**

Faires kommunales Engagement lebt von guten Ideen. Eine Fülle innovativer Projekte und Aktionen zeigt sich im bundesweiten Wettbewerb um den Titel der „Hauptstadt des Fairen Handels“, den die Servicestelle alle zwei Jahre ausrichtet. Mit der neuen Projektdatenbank zum Wettbewerb machen wir die beeindruckende Fülle der Beispiele jetzt online zugänglich. Lassen Sie sich inspirieren!

[www.service-eine-welt.de/foerderdatenbank/foerderdatenbank-start.html](http://www.service-eine-welt.de/foerderdatenbank/foerderdatenbank-start.html)

### **Finanzierungsratgeber für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen**

Den bekannten Finanzierungsratgeber für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen finden Sie nun auch unter der Rubrik „Ratgeber und Datenbanken“, die in der Hauptmenüzeile unserer Internetseite eingerichtet ist. Der Finanzierungsratgeber enthält Informationen und Tipps zu den vielen Fördertöpfen für Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und kommunale Entwicklungspolitik.

[www.service-eine-welt.de/ratgeberdb/ratgeberdb-start.html](http://www.service-eine-welt.de/ratgeberdb/ratgeberdb-start.html)

## **Termin-Nachlese**

22.04.2010, Köln

### **NRW-Ghana-Partnerschaft praktisch gestalten**

Seit November 2007 pflegt das Land Nordrhein-Westfalen eine entwicklungspolitische Partnerschaft mit Ghana. Auf Einladung des Städtetages NRW und des NRW-Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration diskutierten mehr als 60 VertreterInnen aus Kommunalpolitik und -verwaltung aus beiden Ländern sowie von entwicklungspolitischen Initiativen und Kirchengruppen über den Stand und den Ausbau der Kooperation durch kommunale Partnerschaften. Die VertreterInnen des Landes und der Städte betonten ebenso wie die ghanaische Delegation den guten Start der Partnerschaft und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren. Neben einem jüngst online gestellten interaktiven Internetportal wird bald ein Partnerschaftsbüro in der Hauptstadt Accra eröffnet. Derzeit fehlt der Landespartnerschaft noch ein eigenes Budget. Über verschiedene landes- und bundesweite Förderprogramme, etwa bei InWEnt, stehen neben fachlicher Beratung auch finanzielle Hilfen bereit. Diese können grundsätzlich für den Aufbau von Kommunalpartnerschaften mit Ghana ebenso genutzt werden wie etwa die Strukturen und Ressourcen der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Ghana. Bislang sind mit den Städten Bonn und Cape Coast sowie Mönchengladbach und Offinso erst zwei Kommunen aus NRW eine kommunale Partnerschaft eingegangen, obwohl von ghanaischer Seite mehrere Kommunen ihr Interesse bekundet haben. Das über Jahre eine für beide Seiten erfolgreiche Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe erwachsen kann, beweist das Beispiel der Landespartnerschaft Rheinland-Pfalz und Ruanda: In nunmehr 28 Jahren entstanden 1.500 Projekte mit Beteiligungen von 50 Kommunen und 209 Schulen. Der Wunsch nach einem Ausbau der kommunalen Partnerschaften und mehr praktischer Ausgestaltung der

NRW-Landespartnerschaft stand denn auch im Mittelpunkt des Workshops. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung wird von der Servicestelle erstellt und wird dort sowie über die Veranstalter ab Mitte 2010 bezogen werden können.  
[www.nrw-ghana.com](http://www.nrw-ghana.com)

## **Materialien & Medien**

### **Jahrbuch Globales Lernen 2010**

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hat das Jahrbuch Globales Lernen 2010 herausgegeben. Das 180 Seiten starke Jahrbuch will den aktuellen Stand des Globalen Lernens in Deutschland reflektieren, neue Konzeptionen weitergeben und vor allem bewährte Projekte zur Nachahmung empfehlen. Der Fokus liegt dabei auf dem Schulbereich. Im konzeptionellen Teil geht es um die Frage, wie offen unsere Schulen eigentlich sind, das Globale Lernen als Lernansatz zu verstehen und umzusetzen. Weitere Aufsätze befassen sich mit der politischen Bildung und ersten Ansätzen einer Qualitätssicherung des Globalen Lernens. Hinzu kommt eine Reflexion dessen, was das Globale Lernen innerhalb der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erreichen konnte. Zudem berichtet die Schweizer Stiftung Bildung und Entwicklung über Erfahrungen und Debatten im Nachbarland. Im Praxisteil wird dargestellt, wie der Orientierungsrahmen der Kultusministerkonferenz zum Lernbereich Globale Entwicklung in verschiedenen Bundesländern zum Ausgangspunkt von Schulentwicklungen gemacht wird. Rund 80 Seiten sind dann der Darstellung verschiedener Projekte gewidmet, welche die Vielfalt des Globalen Lernens darstellen und Anstöße für eigene Projekte und Überlegungen geben können. Das Jahrbuch kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.venro.org/globaleslernen.html](http://www.venro.org/globaleslernen.html),

[www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente\\_2010/Publikationen/Maerz\\_2010/Jahrbuch\\_GlobalesLernen\\_2010.pdf](http://www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente_2010/Publikationen/Maerz_2010/Jahrbuch_GlobalesLernen_2010.pdf)

### **Dokumentation des Wettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2009“**

Im Jahr 2009 führte die beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelte „Servicestelle Kommunaler Klimaschutz“ gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und den kommunalen Spitzenverbänden den ersten Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ durch. In drei Kategorien wurden neun Preisträger für ihre herausragenden Aktivitäten im kommunalen Klimaschutz ausgezeichnet. Zum Wettbewerb ist jetzt eine Dokumentation erschienen, die die unterschiedlichen Ansätze der Preisträger, klimaschädliches Kohlendioxid effektiv zu vermeiden, ausführlich und anschaulich darstellt. Die Dokumentation kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, [verlag@difu.de](mailto:verlag@difu.de),

[www.difu.de/publikationen/2010/kommunaler-klimaschutz-2009.html](http://www.difu.de/publikationen/2010/kommunaler-klimaschutz-2009.html)

### **Broschüre zur kommunalen Entwicklungspolitik**

Unter dem Titel „Kommunen und Eine Welt – Handreichung für kommunale Eine Welt-Arbeit in Bayern“ hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. eine Broschüre zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Bayern herausgegeben, die auch Anregungen für andere Bundesländer liefern kann. Die Broschüre speist sich aus zahlreichen guten Beispielen aus der bayerischen Praxis, benennt Handlungsfelder und gibt Hilfestellungen für das Eine Welt-Engagement vor Ort. Die Broschüre kann gegen eine Versandkostenpauschale von vier Euro bestellt oder kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Eine Welt Netzwerk Bayern e. V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg, Fon 089/35040796, [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de), [www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen/EWNB\\_-\\_Handreichung\\_Kommunen\\_Eine\\_Welt\\_screen.pdf](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen/EWNB_-_Handreichung_Kommunen_Eine_Welt_screen.pdf)

### **Broschüre „Mal hier bleiben – Natururlaub in Deutschland“**

Urlaub in heimischen Gefilden ist nicht nur gut für das Klima und die Wirtschaft – mit rund 130 Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks zwischen Rügen und Schwarzwald sowie Odertal und Eifel bietet Deutschland auch viele attraktive Urlaubsziele für jeden Geschmack. In ihrer neuen Broschüre „Mal hier bleiben – Natururlaub in Deutschland“ zeigt das Bundesumweltministerium, was es in den nationalen Naturlandschaften an Schönheiten sowie seltenen Tier- und Pflanzenarten zu entdecken gibt. Auch Tipps für Freizeitaktivitäten sind enthalten. Die Broschüre kann im Internet kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2501](http://www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2501),  
[www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere\\_natururlaub\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_natururlaub_bf.pdf)

### **Klimaschutzschulenatlas online**

Wo finde ich Schulen, die Klimaschutzprojekte durchführen? Welche haben eine Solaranlage und nutzen sie, um erneuerbare Energien im Unterricht zu thematisieren? Was machen andere Schulen, um die Umwelt zu schützen? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt der Klimaschutzschulenatlas. Die Internetplattform, die vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen entwickelt wurde, gibt einen umfassenden Überblick über mehr als 1.500 Klimaschutzschulen in Deutschland. So sind etwa die Solaranlagen von 170 Schulen erfasst, die vom Bundesumweltministerium innerhalb des Projektes „Solarsupport“ mit einem Datenlogger sowie Netzwerkanbindung aufgerüstet wurden und allein im März 86.240 Kilowattstunden Strom erzeugten und damit 51.744 Kilogramm Kohlendioxid einsparten. Im Atlas haben Schulen zudem die Möglichkeit, ihre eigene Profilseite zu gestalten, um sich und ihre Projekte vorzustellen. So soll das Netzwerk der Klimaschutzschulen stetig weiter ausgebaut werden.

[www.klimaschutzschulenatlas.de](http://www.klimaschutzschulenatlas.de)

### **Niederländische Kriterien für nachhaltige Beschaffung**

Bei der nachhaltigen und fairen Beschaffung ist die Niederlande europaweit mit an der Spitze. Und auch die niederländische Regierung hat die Reform der Beschaffung zu einer politischen Priorität erklärt und sich ambitionierte Ziele gesteckt: Bereits in diesem Jahr soll die Beschaffung zu 100 Prozent nach ökologischen und sozialen Kriterien erfolgen. Die nationalen Kriterien der Niederlande für nachhaltige Beschaffung für 52 Produktgruppen, die erstmals 2009 auf Niederländisch veröffentlicht wurden, stehen nun auch auf Englisch auf der Internetseite der Technologieagentur SenterNovem zur Verfügung.

[www.senternovem.nl/sustainableprocurement/](http://www.senternovem.nl/sustainableprocurement/)

### **TransFair mit neuer Internetseite**

Die Internetseite des Vereins TransFair erstrahlt in neuem Glanz: Nicht nur das Design hat sich geändert, den NutzerInnen werden auch viele neue Services rund um den fairen Handel angeboten. Bereits auf der Startseite können VerbraucherInnen den Fairtrade-Code ihres gekauften Produktes eingeben und so auf eine virtuelle Reise von der Verpackung bis zum Produzenten unternehmen. Neben der neuen Produktdatenbank gibt es zudem umfangreiche Produzenten-Informationen und eine Schülerecke.

[www.transfair.org/](http://www.transfair.org/)



## **Broschüre zum ökofairen Konsum**

Die großen Kirchen in Deutschland wollen ihr Einkaufsverhalten künftig noch stärker an Umweltschutz und fairem Handel orientieren und damit auch jeden Einzelnen zu verantwortungsbewusstem Einkauf motivieren. Deshalb startete am 3. Mai 2010 die bundesweite Kampagne „Heute für die Zukunft einkaufen – Ökofair geht jeden an“. Träger ist die Initiative „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“, die im Rahmen der Kampagne auch eine Broschüre erstellt hat. Sie enthält hilfreiche Informationen zum Thema des ökofairen Konsums aus den Bereichen Lebensmittel, Genussmittel, Strom und Geldanlagen. Zudem gibt es Adressen und weiterführende Links zum Thema. Die Broschüre „Heute für die Zukunft einkaufen – Ökofairer Konsum geht jeden an“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.zukunft-einkaufen.de/317.html](http://www.zukunft-einkaufen.de/317.html), [www.zukunft-einkaufen.de/fileadmin/zuk\\_ein/redaktion/downloads/ZE\\_Folder\\_Bundeskampagne\\_ebook.pdf](http://www.zukunft-einkaufen.de/fileadmin/zuk_ein/redaktion/downloads/ZE_Folder_Bundeskampagne_ebook.pdf)

## **Informationen zum Thema Fairer Handel und WM 2010**

Aus Anlass der Fußballweltmeisterschaft im Juni 2010 in Südafrika hat das Eine Welt Zentrum Herne ihre Praxismappe „Der Ball ist rund“ aktualisiert. Neben neuen Informationen rund um die fairen Bälle gibt es auch wieder die beliebte Ball-Liste. Auf dieser sind alle fair gehandelten Sportbälle, die in Deutschland angeboten werden, aufgelistet. Darüber hinaus findet sich auf der Internetseite des Herner Zentrums eine Übersicht über Bildungsmaterialien rund um die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Nach wie vor ist auch die Praxismappe inklusive der DVD „Holt Euch die Fairen Bälle“ erhältlich. Sie kann gegen eine Versandkostenpauschale von fünf Euro bestellt werden.

Kontakt: Eine Welt Zentrum Herne, Overwegstraße 31, 44625 Herne, Fon 02323/99497-0, Fax 02323/99497-11, [ewz-info@kk-ekvw.de](mailto:ewz-info@kk-ekvw.de), [www.ewz-herne.de](http://www.ewz-herne.de)

## **Zeitung zum kommunalen Beschaffungswesen**

Unter dem Titel „Jede Kommune zählt“ hat die Christliche Initiative Romero eine vierseitige Zeitung zum kommunalen Beschaffungswesen herausgegeben. Darin wird anschaulich dargestellt, was heute schon alles möglich ist, um auf kommunaler Ebene soziale und ökologische Kriterien bei öffentlichen Aufträgen zu definieren. Die Zeitung kann kostenlos im Internet bestellt werden. Wer mehr tun will, kann für drei Euro auch den Aktionsplan für die Auftragsvergabe ordern.

[www.ci-romero.de/84/?tx\\_ttproducts\\_pi1%5BbackPID%5D=8&tx\\_ttproducts\\_pi1%5Bproduct%5D=90&cHash=2fb6d6bcd1](http://www.ci-romero.de/84/?tx_ttproducts_pi1%5BbackPID%5D=8&tx_ttproducts_pi1%5Bproduct%5D=90&cHash=2fb6d6bcd1)

## **Tipps**

### **Mitmachen bei Aktionstagen „kickHIV!“ gegen AIDS in Südafrika**

In wenigen Wochen beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Die Hilfsorganisation „Go Ahead!“ will die erhöhte Aufmerksamkeit für das südliche Afrika im Zuge der Fußballweltmeisterschaft nutzen, um auf die verheerende Aids-Problematik unter jungen SüdafrikanerInnen hinzuweisen und ruft zur Teilnahme an den Aktionstagen „kickHIV!“ auf. Vom 28. bis 30. Mai 2010 werden dabei in ganz Deutschland Spenden für ein Aids-Aufklärungsprojekt in Südafrika gesammelt. Vereine, Schulen und BürgerInnen sind aufgerufen, sich mit einer kleinen oder großen Spendenaktion zu beteiligen. Prominente wie Philipp Lahm, Mesut Özil oder Cosma Shiva Hagen begleiten die Aktionstage als BotschafterInnen. Das Aktionswochenende soll jedoch nur der Startschuss sein. Auch

während der gesamten WM-Zeit bis Mitte Juli werden deutschlandweit zahlreiche Aktionen unter dem Motto „kickHIV!“ stattfinden.

<http://kickhiv.de/>

### **Aufruf zur Nacht der Solidarität**

Das Aktionsbündnis gegen Aids ruft zur Teilnahme an der Nacht der Solidarität am 5. Juni 2010 auf. Bundesweit nutzen AIDS-Hilfen, Kirchgemeinden und Eine-Welt-Gruppen die Nacht der Solidarität, um mit Aktionen, Konzerten, Ausstellungen, Gottesdiensten, Performances, Infoständen und Demonstrationen auf das Schicksal der weltweit 33,2 Millionen HIV-positiven Menschen hinzuweisen. Ein besonderes Augenmerk gilt in diesem Jahr den Kindern, die trotz HIV-positiver Eltern ohne das Virus zur Welt kommen können, unter der Voraussetzung, dass sie die notwendige medizinische Betreuung erhalten. Weitere Informationen und Aktionsvorschläge gibt es im Internet.

[www.aids-kampagne.de/soli-nacht/](http://www.aids-kampagne.de/soli-nacht/)

### **Neues Bildungsangebot Fokuscafé Lateinamerika**

Mit einem neuen Bildungsangebot möchte das Informationsbüro Nicaragua e. V. Interesse und Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Lateinamerika wecken. Das so genannte Fokuscafé Lateinamerika ist ein interaktives Workshopprogramm. Anhand von fünf Modulen – Klischees, Geschichte, Ökonomie, Migration und Interdependenzen – werden verschiedene Dimensionen der Beziehungen zwischen Europa und Lateinamerika thematisiert. Die atmosphärische Umrahmung des Programms schafft mit dem Fokuscafé ein mit Geschichten, Fotos und Schaubildern gestalteter Raum, der ähnlich einer Wanderausstellung an verschiedenen Orten einsetzbar sein wird. Bei der Vermittlung der Lerninhalte stehen spielerische und partizipative Methoden wie etwa Simulationen, Quizshows sowie Rollen- und Planspiele im Vordergrund. Bis zum Herbst soll das Fokuscafé Lateinamerika mitsamt Methoden- und Werkheften zu den einzelnen Modulen fertig gestellt sein. Ab Juni können die neu entwickelten Methoden bereits getestet werden. Das Informationsbüro Nicaragua sucht hierfür interessierte Schulklassen oder Jugendgruppen. Das Angebot ist kostenlos.

Kontakt: Informationsbüro Nicaragua e. V., Deweerthstr. 8, 42107 Wuppertal, Fon 0202/300030, [info@informationsbuero-nicaragua.org](mailto:info@informationsbuero-nicaragua.org), [www.informationsbuero-nicaragua.org](http://www.informationsbuero-nicaragua.org)

### **Hintergrund**

#### **Konvent der Bürgermeister mit mehr als 1.600 Mitgliedern**

Mehr als 500 BürgermeisterInnen haben sich bei der zweiten Zeremonie des Konvents der Bürgermeister am 4. Mai 2010 in Brüssel verpflichtet, ihre Kohlendioxid-Emissionen bis 2020 um mehr als 20 Prozent zu verringern. Damit stieg die Zahl der Unterzeichner auf mehr als 1.600 in 36 Ländern, die zusammen mehr als 120 Mio. BürgerInnen repräsentieren. Diese von nun an jährlich stattfindende Konferenz geht auf eine Initiative der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2009 zurück, die sowohl vom Europäischen Parlament als auch vom Ausschuss der Regionen (AdR) unterstützt wird.

[www.eumayors.eu/](http://www.eumayors.eu/)

#### **Nürnberg im Finale um die Grüne Hauptstadt Europas**

Nürnberg hat es unter die Finalisten des EU-Preises Grüne Hauptstadt Europas 2012 und 2013 geschafft. Zusammen mit Barcelona, Malmö, Nantes, Reykjavík und Vitoria-Gasteiz

wurde die Stadt als Kandidat für den Preis ausgewählt. Insgesamt hatten sich 17 Städte in der Vorauswahl der Prüfung zu den Themen Klimawandel, öffentliche Verkehrsmittel, Luftqualität, Lärmbelastung und Abfallbeseitigung gestellt. Die Finalisten haben nun bis Ende Oktober Zeit, die Jury von ihren Initiativen im Umweltbereich zu überzeugen. Grüne Hauptstadt Europas ist zurzeit Stockholm, 2011 geht der Titel an Hamburg. Den Green Capital Award wird an Städte verliehen, die beim Umweltschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Für die Auszeichnung sind zehn Umweltindikatoren maßgeblich. Geprüft wird etwa, ob die Städte hohen Umweltstandards genügen, ob sie sich laufend ehrgeizige Ziele zur weiteren Verbesserung der Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung setzen und inwiefern sie als Vorbild für andere Städte dienen.

[http://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/index_en.htm),

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/410&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

## **EU-Aktionsplan zur Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele**

Die Europäische Kommission hat am 21. April 2010 einen EU-Aktionsplan angenommen, der schnellere Fortschritte bei der Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele bringen soll. Zwar sei die Europäische Union mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent an den globalen Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit weiterhin der weltweit größte Geber. Allerdings sei die EU-Hilfe 2009 leicht zurückgegangen auf 49 Milliarden Euro oder 0,42 Prozent des EU-Bruttonationaleinkommens (BNE), so die Kommission. Damit sei die Union noch weit entfernt vom gemeinsamen Zwischenziel für 2010 von 0,56 Prozent des BNE. Die Kommission schlägt den Mitgliedstaaten deshalb vor, mehr Mittel zur Verfügung zu stellen und die Hilfe gleichzeitig effizienter und stärker auf die bedürftigsten Länder und Bereiche auszurichten.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/451&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

## **Zehn Gewinner bei Wettbewerb „Kommunen in neuem Licht“**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die zehn Gewinner im LED-Wettbewerb „Kommunen in neuem Licht“ benannt. Siegreich waren die thüringische Landeshauptstadt Erfurt, der Landkreis Görlitz, die Gemeinde Königfeld, die Stadt Wuppertal, die Stadt Trier, die Stadt Norden, die bayerische Landeshauptstadt München, die Stadt Paderborn, die Stadt Freiburg und die Stadt Rietberg. Jede der Kommunen erhält zwei Mio. Euro, um ihre geplanten LED-Projekte realisieren zu können. Bundesweit nahmen 141 Kommunen an dem Wettbewerb teil. Die Vorteile der LED-Technik liegen in der Energieeinsparung, der langen Lebensdauer, der umweltgerechten Entsorgung und in völlig neuen Möglichkeiten einer maßgeschneiderten Beleuchtung. Um diese Vorteile zu nutzen und damit neue Märkte zu erschließen, hat das BMBF Anfang 2009 die LED-Leitmarktinitiative mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft ins Leben gerufen, in deren Rahmen der Wettbewerb ausgeschrieben worden war.

[www.kommunen-in-neuem-licht.de](http://www.kommunen-in-neuem-licht.de)

## **Umsatzplus für Fairtrade-Produkte**

Immer mehr VerbraucherInnen kaufen fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Schokolade oder Säfte aus Entwicklungsländern. Wie der Verein TransFair auf seiner Jahresbilanzpressekonferenz mitteilte, stieg in Deutschland der Umsatz von Fairtrade-zertifizierten Produkten auf 267 Mio. Euro. Dies sind 26 Prozent mehr als im Jahr 2008. Am häufigsten kauften die VerbraucherInnen fair gehandelten Kaffee, Blumen, Fruchtsaft und Textilien. Der Zuwachs geht laut TransFair vor allem auf das stärkere Engagement und vermehrte Angebote des Handels, zusätzliche Lizenznehmer und die größere Produktauswahl zurück. Von diesem Erfolg profitierten insbesondere die über 800 zertifizierten Produzenten-



Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die allein über den deutschen Markt mehr als 36 Mio. Euro Direkteinnahmen erhalten hätten. Die Fairtrade-Gelder werden hauptsächlich dazu genutzt, die medizinische Versorgung, Bildung und soziale Einrichtungen zu verbessern, um eine nachhaltige Entwicklung vor Ort zu unterstützen. Der Jahresbericht 2009 kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.transfair.org](http://www.transfair.org),

[www.transfair.org/fileadmin/user\\_upload/materialien/download/download\\_jahresbericht0910.pdf](http://www.transfair.org/fileadmin/user_upload/materialien/download/download_jahresbericht0910.pdf)

## **Energieeffiziente Beschaffung in Nordrhein-Westfalen**

In Nordrhein-Westfalen sollen Unternehmen künftig nur noch dann öffentliche Aufträge erhalten, wenn sie einen sparsamen Umgang mit Energie zusagen. Das sieht ein neuer Erlass der Landesregierung vor. Wie das NRW-Wirtschaftsministerium mitteilte, wird mit der neuen Regelung ein Erlass aus dem Jahr 1985 zur umweltfreundlichen Beschaffung durch die öffentliche Hand modernisiert und um die Energieeffizienz von Produkten und Verfahren erweitert. Mit dem Erlass, der am 1. Mai in Kraft trat, will die Landesregierung allen Vergabestellen in NRW ökonomische und ökologische Orientierungshilfen für Vergabeverfahren an die Hand geben. Der Grundgedanke: Ein Produkt, dessen Anschaffungskosten zunächst höher liegen als bei vergleichbaren Angeboten, kann bei der Betrachtung des gesamten Lebenszyklus sich letztlich als günstiger erweisen, wenn Umweltaspekte sowie Energieverbrauchs- und Entsorgungskosten in die Betrachtung einbezogen werden. Der Erlass gilt primär für die öffentlichen Auftraggeber des Landes. Für die Kommunen und Kommunalverbände wird die Anwendung allerdings empfohlen.

[www.nrw.de/presse/verbindlich-sparsamer-umgang-mit-energie-9074/](http://www.nrw.de/presse/verbindlich-sparsamer-umgang-mit-energie-9074/)

## **Sozial verträgliche Beschaffung in der Stadt Zürich**

Die Stadt Zürich geht bei der fairen Beschaffung schon seit Jahren mit gutem Beispiel voran. Nun hat der Stadtrat von Zürich zudem eine neue Richtlinie verabschiedet, mit der die soziale Dimension bei der Beschaffung umfassend geregelt wird. Nach der „Richtlinie Soziale Nachhaltigkeit“ soll die Stadt keine Produkte mehr einkaufen, die unter bedenklichen sozialen Bedingungen hergestellt wurden. Lieferanten von Produkten, die im Ausland hergestellt werden, müssen mindestens die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie die Gleichbehandlung von Frau und Mann einhalten. Zudem will die Stadt Zürich soziale Produktionsformen wie etwa Angebote der Arbeitsintegration sowie Produkte aus dem fairen Handel weiter fördern.

[www.stadt-](http://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/portal/Deutsch/Stadtrat%20%26%20Stadtpraesident/Publikationen%20und%20Broschueren/Stadtratsbeschluesse/2010/Mrz/StZH_StRB_2010_0459.pdf)

[zuerich.ch/content/dam/stzh/portal/Deutsch/Stadtrat%20%26%20Stadtpraesident/Publikationen%20und%20Broschueren/Stadtratsbeschluesse/2010/Mrz/StZH\\_StRB\\_2010\\_0459.pdf](http://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/portal/Deutsch/Stadtrat%20%26%20Stadtpraesident/Publikationen%20und%20Broschueren/Stadtratsbeschluesse/2010/Mrz/StZH_StRB_2010_0459.pdf)

## **Mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung in deutschen Schulen**

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation (UNESCO) will die Bildung für nachhaltige Entwicklung stärker voranbringen. Wie der Präsident der deutschen UNESCO-Kommission am 21. April 2010 im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages betonte, sei die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung noch nicht überall in der Bildungswirklichkeit angekommen. Bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gehe es um einen neuen inhaltlichen Ansatz, der systematisch verankert werden müsse, so Hirche. Wichtige Ziele dieses Bildungsansatzes seien unter anderem, innovatives Denken zu fördern und Schüler auf andere Weise zu motivieren. Dazu müssten die Lehrpläne weiterentwickelt und die Lehrerbildung verändert werden. Praktische Beispiele für Bildung für nachhaltige Entwicklung nannte Gerhard de Haan, deutscher Vorsitzender der UN-Dekade „Bildung für

nachhaltige Entwicklung“, die 2005 begonnen und allein in Deutschland bisher rund 1.000 Projekte ausgezeichnet hat.

[www.bundestag.de/presse/hib/2010\\_04/2010\\_117/04.html](http://www.bundestag.de/presse/hib/2010_04/2010_117/04.html)

### **Modellvorhaben zur Integration in sechs Kommunen**

Mit einem Auftaktkongress sind am 22. April 2010 in Berlin sechs Modellprojekte für eine bessere Integration in Städten und Gemeinden gestartet. Über zwei Jahre fördert das Bundesbauministerium (BMVBS) die Städte Nürnberg, Jena, Hamburg, Mülheim an der Ruhr, Trier und die Gemeinde Quakenbrück bei der Umsetzung von Projekten. Im Rahmen der Modellprojekte werden die Kommunen zusammen mit Beraterteams die Rahmenbedingungen und Potenziale der Integration vor Ort ermitteln, einen Überblick über laufende und geplante Projekte gewinnen und davon ausgehend quartiersbezogene Integrationsstrategien entwickeln. Die Ergebnisse sollen in die Weiterentwicklung der Integrations- und Stadtentwicklungspolitik der Bundesregierung einfließen.

[www.bmvbs.de/-,302.1135010/Sechs-Kommunen-starten-Modellv.htm](http://www.bmvbs.de/-,302.1135010/Sechs-Kommunen-starten-Modellv.htm),

[www.bbsr.bund.de/cln\\_016/nn\\_21888/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/2010/IntegrationStadtteilpolitik/01\\_\\_Start.html](http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_21888/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/2010/IntegrationStadtteilpolitik/01__Start.html)

### **Selbstverpflichtung der Bundesregierung für Klimaschutz**

Die Bundesregierung will ihre Selbstverpflichtung zum Klimaschutz erfüllen. In einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erklärt sie, dass sie das Vorhaben, den Ausstoß von Kohlendioxid-Emissionen in ihrem Geschäftsbereich im Zeitraum von 2008 bis 2012 im Vergleich zu 1990 um 30 Prozent zu verringern, erreichen, wenn nicht sogar übererfüllen werde. Die gesamten Kohlendioxid-Emissionen der Liegenschaften der Bundesregierung lagen Hochrechnungen zufolge im Jahr 2007 bei 3,5 Mio. Tonnen. Davon entfielen 1,8 Mio. Tonnen auf militärische und 1,7 Mio. Tonnen auf zivile Liegenschaften. Die Bundesregierung weist in ihrer Antwort jedoch darauf hin, dass die Datenlage bei den einzelnen Liegenschaften unvollständig und in den einzelnen Jahren unterschiedlich gewesen sei, so dass die Abschätzung der Gesamtemissionen nur auf der Basis von Hochrechnungen möglich gewesen sei.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/013/1701349.pdf>,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/011/1701122.pdf>

### **Organisation direkt**

#### **Stiftung Bonner Klimabotschafter**

In Bonn ist im April 2010 die Stiftung Bonner Klimabotschafter ins Leben gerufen worden. Ziel der Initiative, die von der Sparkasse Köln-Bonn als treuhänderische Stiftung errichtet wurde, ist es, eine Plattform für ein breites bürgerschaftliches Engagement für den Klimaschutz in Bonn zu werden. Die Stiftung will in den nächsten Jahren zahlreiche Projekte fördern, um „Bonner Klimabotschafter“ bei ihren Aktivitäten und Ideen zu unterstützen. Dabei können alle BürgerInnen, Unternehmen und Organisationen Bonner Klimabotschafter sein, die sich für den Klimaschutz einsetzen, indem sie in der Stadt konkrete Projekte umsetzen oder bei anderen für ein klimagerechtes Verhalten werben. Bonner Klimabotschafter erklären etwa Kindern auf spielerische Weise klimabewusstes Handeln oder sie führen an ihrem Arbeitsplatz Schulungen zu klimabewusstem Verhalten durch. Auch Kinder und Jugendliche können sich als Klimabotschafter einsetzen und in ihren Schulklassen aktiv werden. Die Stiftung wird als eine von derzeit 13 Bonner Stiftungen unter dem Dach der Bürgerstiftung Bonn geführt. Als Stiftung von Bürgern für Bürger baut sie ihr Stiftungsvermögen mit Zustiftungen aus der Bürgerschaft auf. Bereits mit einem Betrag von vier Euro können BürgerInnen ihren Beitrag für

die Unterstützung von Klimaschutzprojekten in Bonn leisten. Dabei werden drei Euro für den Aufbau des dauerhaften Stiftungskapitals verwendet, ein Euro fließt als Spende direkt in Klimaschutzprojekte in Bonn.

[www.bonner-klimabotschafter.de/](http://www.bonner-klimabotschafter.de/)

## Monatshighlight

### **München mit fairer Stadt-Schokolade**

München hat nun auch eine faire Stadt-Schokolade. Mit der vom Nord Süd Forum München auf den Markt gebrachten „MünchenSchokolade“ sollen der faire Handel und ökologische Anbauweisen gefördert sowie Nachhaltigkeit und Weltoffenheit der Botschafterstadt für die UN-Millennium-Entwicklungsziele vermittelt werden. Die MünchenSchokolade bio + fair ist eine edle Vollmilchschokolade mit mindestens 40 Prozent Bio-Kakaoanteil, der aus ökologischem Anbau aus dem Pangoa-Tal im peruanischen Regenwald stammt. Mit dem dort lebenden indigenen Volk der Asháninka hat die Stadt München eine aktive Klimapartnerschaft. Neben den Vorteilen, die der faire Handel für die peruanischen Produzenten mit sich bringt, erhalten die Asháninka pro Tafel verkaufter Schokolade zusätzlich eine Spende von fünf Cent für den Wiederaufbau zerstörten Regenwaldes in der Region. Möglich wurde die MünchenSchokolade mit dem Preisgeld von 20.000 Euro, das die bayerische Landeshauptstadt beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im vergangenen Jahr für vorbildliche und innovative Aktivitäten zur Stärkung des fairen Handels erhalten hatte.

[www.nordsuedforum.de/nosfo/aktuelles/MuenchenSchokolade.shtml](http://www.nordsuedforum.de/nosfo/aktuelles/MuenchenSchokolade.shtml)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 15.06.2010*

### **Energy Globe Award 2010**

Mit dem Energy Globe Award werden jährlich Projekte und Initiativen aus aller Welt prämiert, die sich für einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit Natur und Umwelt einsetzen. Mitmachen können Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen, die mit einer Initiative oder einem Projekt eine sinnvolle, nachhaltige und effiziente Nutzung von Energie, Wasser, Luft oder Erde sowie im Bildungsbereich die Schaffung von Umweltbewusstsein auf einer breiten Basis erreicht hat. Wichtig ist, dass die Projekte bereits umgesetzt wurden oder zumindest als Pilotprojekt existieren. Der internationale Preis wird in den Kategorien Erde, Feuer (Energie), Wasser, Luft und in der Sonderkategorie Jugend vergeben und ist je Kategorie mit 10.000 Euro dotiert.

[www.energyglobe.com/de\\_at/award/](http://www.energyglobe.com/de_at/award/)

*Einsendeschluss 16.06.2010*

### **Baden-Württembergs Energie-Musterkommune**

In Rahmen des Wettbewerbs „Energie-Musterkommune“ werden Städte, Gemeinden und Landkreise aus Baden-Württemberg ausgezeichnet, die vorbildliches nachhaltiges Engagement zeigen oder gezeigt haben. Ermittelt werden die besten Kommunen in den drei Kategorien „Steigerung der Energieeffizienz“, „Ausbau und Förderung erneuerbarer Energie“ sowie „Bürgerengagement und Bewusstseinsbildung für ressourcen- und klimaschonenden Umgang mit Energie“.

Die sechs besten Kommunen erhalten jeweils 25.000 Euro für Energiesparmaßnahmen. Wer keinen Preis erhält, kann auf einen Zuschuss zum Klimaschutz-Qualitätslabel European

Energy Award hoffen. Hierfür werden vier mal 5.000 Euro Zuschuss verlost. Der neue Wettbewerb wurde vom Energieversorger EnBW initiiert. Die Preisverleihung findet auf dem Energietag Baden-Württemberg am 25. und 26. September 2010 statt.  
[www.energiemusterkommune.de](http://www.energiemusterkommune.de)

*Einsendeschluss 21.06.2010*

### **Wettbewerb „Erlebter Frühling“**

Die Naturschutzjugend (NAJU) im Naturschutzbund Deutschland (NABU) ruft Kinder und Jugendliche bis 13 Jahre dazu auf, am bundesweiten Wettbewerb „Erlebter Frühling“ teilzunehmen und die ersten Frühlingsboten zu entdecken. In der Wettbewerbskategorie „Finde & Forsche“ warten mehr als 70 Frühlingsboten der vergangenen Jahre darauf, von Kindergartengruppen, Schulklassen und Naturschutzjugendgruppen erforscht zu werden. Die Beobachtungen, Erlebnisse und Erkenntnisse der Forschungsreise durch den Frühling können als Zeichnungen, Geschichten, Forschertagebücher, gebastelte und multimediale Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. In der Wettbewerbskategorie „Finde & Filme“ lädt die NAJU als Jubiläumsaktion Kinder dazu ein, Fotos und Kurzfilme von ihren Lieblingsboten zu machen. Als Sachpreise sind unter anderem Forscherausrüstungen, Video- und Digitalkameras ausgelobt.

[www.najuversum.de](http://www.najuversum.de)

*Einsendeschluss 30.06.2010*

### **Deutscher Bürgerpreis**

Deutschlands größter bundesweiter Ehrenamtspreis der Initiative „für mich. für uns. für alle.“ ist unter seinem neuen Namen „Deutscher Bürgerpreis“ in die siebte Runde gestartet. Der Wettbewerb steht unter dem Thema „Retten, helfen, Chancen schenken.“ Bewerben können sich bürgerschaftlich Engagierte, die Mitmenschen im Katastrophenschutz oder Rettungsdienst beiseite stehen, Leben retten und schützen, aber auch solche, die Hilfsbedürftigen wie behinderten, kranken oder sozial benachteiligten Menschen Chancen auf ein besseres Leben ermöglichen. Verliehen wird der Bürgerpreis in vier Kategorien: „U21“ ehrt BewerberInnen bis zu einem Alter von 21 Jahren. Die Kategorie „Alltagshelden“ richtet sich an vorbildlich engagierte Personen unabhängig vom Alter. In der Kategorie „Engagierte Unternehmer“ können sich Firmeninhaber bewerben, die persönlich Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Und der Bürgerpreis in der Kategorie „Lebenswerk“ wird für mindestens 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement verliehen. Die BewerberInnen nehmen zunächst auf lokaler Ebene am Wettbewerb teil. Wer von einer der rund 70 lokalen Initiativen ausgezeichnet wird, geht automatisch ins Rennen um den nationalen Bürgerpreis.

[www.deutscher-buergerpreis.de](http://www.deutscher-buergerpreis.de)

*Einsendeschluss 30.06.2010*

### **Preis Soziale Stadt 2010**

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. (GdW) ruft zur Teilnahme am „Preis Soziale Stadt 2010“ auf. Gefragt sind Projekte, die zeigen, wie sozialen Konflikten innerhalb von Nachbarschaften sowie der sozialen Entmischung und krisenhaften Entwicklung von Wohnquartieren begegnet werden kann und wie Integrationserfolge nachhaltig gesichert werden können. Der Preis wendet sich zum einen an die klassischen Handlungsträger der Stadtentwicklung wie Wohnungsunternehmen und private Initiativen unterschiedlichster Ausrichtung sowie Kommunen und Träger der freien Wohlfahrtspflege. Zum anderen sind Akteure zur Teilnahme aufgerufen, die üblicherweise nicht im Wohnungs- und Städtebau auftreten. Dazu gehören etwa Schulklassen, Bürgervereine, Organisatoren von Begegnungsstätten und Gewerbetreibende.

[www.gdw.de/index.php?mod=article\\_details&id\\_art=2900&id\\_mnu=23](http://www.gdw.de/index.php?mod=article_details&id_art=2900&id_mnu=23)

*Einsendeschluss 30.06.2010*

### **Schüler- und Jugendwettbewerb „Ohne Moos nix los!“**

Bei dem im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 von der Arbeiterwohlfahrt ausgeschriebenen Wettbewerb sollen sich Kinder und Jugendliche mit gesellschaftspolitischen Fragen zu Konsum, Geld, Schulden und Armut kritisch und kreativ auseinandersetzen. Jede teilnehmende Klasse, Gruppe oder Einzelperson kann sich aus vier Themenblöcken ein Thema zur freien Bearbeitung aussuchen: „Braucht man Geld zum Glücklich sein?“, „In-Sein und Dabei-Sein – wer manipuliert hier wen und wie?“, „Sparen oder Wohlstand auf Pump?“ sowie „Wer planen kann, ist besser dran – aber wie geht’s?“ Die Arbeiten können als Video, Audio, Powerpoint, PDF oder Webanwendungen eingereicht werden. In jedem Bundesland werden die besten drei Beiträge aus den Altersstufen zehn- bis 14 Jahre, 15 bis 17 Jahre sowie 18 bis 22 Jahre prämiert. Zudem werden von den SiegerInnen der Bundesländer die besten drei Beiträge jeder Altersstufe ausgezeichnet. Zusätzlich wird je Altersstufe ein Publikumssieger prämiert. Insgesamt gibt es über 150 Preise im Wert von mehr als 45.000 Euro.

[www.awo-schuelerwettbewerb.org/](http://www.awo-schuelerwettbewerb.org/)

*Einsendeschluss 30.06.2010*

### **Förderwettbewerb „Auf die Plätze, Projektantrag und los!“**

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. fördert mit dem Wettbewerb „Auf die Plätze, Projektantrag und los!“ Projekte von Stuttgarter Migrantenvereinen zum bürgerschaftlichen Engagement. Für ausgewählte Vereinsprojekte stehen insgesamt 90.000 Euro zur Verfügung. Das Neue an diesem Projekt ist, dass die Ausschreibungsunterlagen und die Förderkriterien dieses Wettbewerbs von den Migrantenorganisationen selbst entwickelt werden.

[http://forum-der-kulturen.de/html/vereine/projektantrag\\_los.html](http://forum-der-kulturen.de/html/vereine/projektantrag_los.html)

*Einsendeschluss 30.06.2010*

### **Julius Hirsch Preis 2010**

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ruft zur Teilnahme am Julius Hirsch Preis auf. Mitmachen können Einzelpersonen, Initiativen und Vereine, die sich im Zeitraum von Juli 2009 bis Juni 2010 im Zusammenhang mit Fußball in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Antisemitismus, Rassismus, Extremismus und Gewalt gewendet haben. Bei den Projekten kann es sich dabei sowohl um eine zeitlich befristete Aktion als auch um ein unbefristetes Projekt handeln. Der Preis ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert. Die Preisträger werden im Herbst 2010 im Rahmen eines Länderspiels der deutschen Nationalmannschaft ausgezeichnet. Auch für die Platzierten gibt es attraktive Sachpreise in Form von Trikots und Bällen. Mit dem Julius Hirsch Preis erinnert der DFB an den 1943 in Auschwitz ermordeten deutschen Nationalspieler jüdischen Glaubens Julius Hirsch.

[www.dfb.de/index.php?id=501071](http://www.dfb.de/index.php?id=501071)

*Einsendeschluss 08.07.2010*

### **Schülerwettbewerb zum GEO-Tag der Artenvielfalt**

Zum diesjährigen GEO-Tag der Artenvielfalt am 12. Juni 2010 ruft die Zeitschrift „GEO“ in Kooperation mit Swarovski Optik SchülerInnen aller Altersklassen auf, ein „Stück Natur“ vor der eigenen Haustür zu untersuchen und die Ergebnisse anschließend zu dokumentieren. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Eingereicht werden können Textbeiträge mit Zeichnungen, Fotoalben, Arten-Steckbriefe sowie Installationen von Fundstücken, Leporellos, Hörspiele, Theaterstücke, Videos oder Internet-Präsentationen. Teilnehmen können Schulklassen, Bio-Arbeitsgemeinschaften, Leistungskurse oder kleinere und größere Schülergruppen verschiedener Klassen. Für die Sieger gibt es eine fünftägige Klassenfahrt



nach Osttirol. Auf die Platzierten warten attraktive Sachpreise. Zudem wird GEO die Sieger im Herbst 2010 in der Sonderbeilage vorstellen.

[www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag\\_der\\_artenvielfalt/2177.html](http://www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag_der_artenvielfalt/2177.html)

### **Spruch des Monats**

*„Das Tun interessiert, das Getane nicht. Sicher, spannender ist das, was da kommt. Das Neue ist immer aufregend. – Aber in Augenblicken wie diesen ist es wichtig, einen Schritt zurückzutreten, das Getane zu betrachten und zu prüfen. Wenn wir damit zufrieden sind, dann können wir sagen: Weiter so!“*

Johann Wolfgang von Goethe

### **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: [barbara.baltsch@inwent.org](mailto:barbara.baltsch@inwent.org)